



Mehreinnahmen aus Rundfunkbeiträgen sinnvoll einsetzen

Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten spielen in der deutschen Medienlandschaft eine zentrale Rolle. Sie sollen die mediale Grundversorgung über Hörfunk und Fernsehen sicherstellen. Um diese Aufgabe zu erfüllen, werden die Anstalten vor allem über die Rundfunkbeiträge finanziert.

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) prognostiziert für den Zeitraum von 2013 bis 2016 einen Mehrertrag von über einer Milliarde Euro, der sich aus der Reform der Rundfunkfinanzierung im Jahr 2011 ergeben könnte. Ob die Mehreinnahmen in dieser Höhe eintreten, ist allerdings unsicher.

Selbst wenn es bei den prognostizierten Zahlen bleiben sollte, würde dies im Fall einer Senkung der Rundfunkbeiträge nach den Vorschlägen der KEF lediglich zu einer Entlastung des durchschnittlichen Beitragszahlers von monatlich 0,73 € führen. Das Landeskommitee der Katholiken in Bayern hält eine solche Beitragssenkung nicht für zielführend und schlägt eine andere Strategie vor:

1. Eine vorübergehende Senkung der Rundfunkbeiträge ab 2015 lässt erwarten, dass eine Beitragsanhebung ab 2017 sehr wahrscheinlich ist, auch wenn die KEF nur einen Teil der Mehreinnahmen in die Beitragssenkung fließen lassen möchte. Dieses Wechselspiel ist weder aus Kostengesichtspunkten noch aus politischen Gründen nachvollziehbar.
2. Eine bedarfsgerechte Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist mittelfristig besser zu erreichen, wenn von kurzfristigen Beitragssenkungen abgesehen wird. Auf diese Weise erhielte die Politik größere Handlungsspielräume.
3. Mögliche Mehrerträge, die sich in den kommenden vier Jahren ergeben, sollten dagegen sinnvoll in die programmliche Qualität investiert werden. Wir sehen folgenden Mehrbedarf:
 - a. Größere Programmvielfalt und mehr Mut zu Programminnovationen, die auch verstärkt umstrittene ethische Fragestellungen differenziert aufgreifen
 - b. Qualitätssteigerung durch höhere Investitionen in die Produktion von fiktionalen und nonfiktionalen Programmen, einschließlich der Mischformen
 - c. Stärkung der mittelständischen Unternehmen im Bereich der Produktion bei der Auftragsvergabe, um dort Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen
4. Von eventuellen Mehrerträgen sollten außerdem die lokalen Fernsehanbieter über dem jetzigen Anteil für die Landesmedienanstalten hinaus profitieren. Dadurch würde der Informationsauftrag, der zu den wesentlichen Zielen der Rundfunkbeiträge zählt, auch auf lokaler Ebene erfüllt.

Wir appellieren an die Ministerpräsidenten der Länder, sich unserer Argumentation anzuschließen, die Rundfunkbeiträge mittelfristig nicht zu senken und mögliche Mehreinnahmen für die Kommunikationsbedürfnisse der Menschen sinnvoll einzusetzen - als nachhaltigen Gewinn für unsere Gesellschaft.

München, 6. März 2014
Vom Präsidium des Landeskommitees einstimmig beschlossen.